

KJF-Tag 2026 in Kösching

- Stand 24.04.2026 -



Wir wollen ALLEN Jugendlichen und Beteiligten einen erlebnisreichen und freudigen KJF-Tag bieten.

Folgender Leitfaden soll hier eine Basis für den erfolgreichen Ablauf des KJF-Tages schaffen.

Anmeldung: Eine korrekte Altersangabe der Teilnehmer ist als Selbstverständlichkeit anzusehen!

Kleiderordnung und PSA:

Grundsätzlich sind alle Stationen mit kompletter und PSA in ordnungsgemäßen Zustand nach DJF-Bekleidungsordnung (12 - 15 J.) bzw. gemäß Feuerwehrdienstvorschrift durchzuführen. Die Mindestanforderung der DGUV sind entsprechend für 16 - 18-jährige einzuhalten.

Diese besteht aus:

- Feuerwehrschanzug/JF-Schutzanzug (Latzhose/Bundhose, Blouson/Überjacke)
- Helm (DJF-Jugendhelm/Feuerwehrlhelm mit Nackenschutz, Ablingereife Kunststoffhelme beachten!)
- Feuerwehrschanzhandschuhe (Leder bzw. DIN EN 388:1111)
- Schuttschuhe/Feuerwehrschanzstiefel (knöchelhoch und mit Schuttskappe)

Die Jugendwarte/innen bzw. betreuenden Personen haben den Feuerwehr-Dienstanzug gemäß Dienstkleiderverordnung des LFV Bayern zu tragen. (siehe PDF "Aufreten der Feuerwehr in der Öffentlichkeit" auf www.lfv-bayern.de) Bei schlechten Wetter darf eine Einsatzjacke getragen werden. (wegen Station Löschaufbau -> Betreuer = Maschinist). Keine Wettkampfteilnahme, wenn Betreuer nicht in Uniform! Ebenso falls PSA schwerwiegende Beschädigungen aufweisen und Schuttwirkung nicht mehr gewährleistet ist. (z.B. Löcher in Handschuhen)

Marscherleichterung:

Diese wird witterungsbedingt vor Ort durch den Führungsstab des KJF-Tages entschieden und über den Kreisjugendwart bei der Eröffnung kommuniziert, oder steht bei gewissen Stationen explizit in der Stationsbeschreibung. (Zudem Info über JW-WhatsApp-Gruppe)

Abnahme der Stationen:

Jede Stationen hat einen verantwortlichen Stationskoordinator, sowie mehrere Schiedsrichter.

Diese erhalten im Vorfeld alle eine entsprechende Einweisung in die Stationen.

Die Jugendwarte/innen bzw. betreuenden Personen haben den/die Schiedsrichter/in während der Abnahme zu begleiten. Dadurch können eventuelle Fehlerpunkte direkt aufgezeigt und Diskussionsgrundlagen für spätere Reklamationen vermieden werden.

Jede Gruppe bereitet ihre Gerätschaften selbstständig bei den Stationen vor.

Unklarheiten sind **unverzüglich** mit entsprechendem/entsprechender Stationskoordinator/in und mit dem Fachbereichsleiter Wettbewerbe abzuklären, dies gilt auch falls eine Schiedsrichterentscheidung angezweifelt wird. Ändert sich daraus z.B. ein Bewertungsvorgang, so stellt dies den neuen Istzustand dar, wird aber nicht rückwirkend auf die bereits durchgeführten Abnahmen angewandt. Nachträgliche Reklamationen können nicht auf die Wertungen berücksichtigt werden!

Der Stationsaufbau (insbesondere Hindernisse bei Parcours) sind ortsfest und dürfen nicht verändert werden. Grundsätzlich gelten die **Feuerwehr-Dienstvorschriften als Richtlinie** und Anleitung für Tätigkeiten in der Stationsbeschreibung. Bei Attrappen usw. ist die **übliche Funktion anzunehmen** (Drehrichtungen Öffnen/Schließen, usw.)

Der Stationsaufbau (insbesondere Hindernisse bei Parcours) sind ortsfest und dürfen nicht verändert werden. Grundsätzlich gelten die **Feuerwehr-Dienstvorschriften als Richtlinie** und Anleitung für Tätigkeiten in der Stationsbeschreibung. Bei Attrappen usw. ist die **übliche Funktion anzunehmen** (Drehrichtungen Öffnen/Schließen, usw.)

Ansprechpartner:

Christian Heckl (Kreisjugendfeuerwehrwart)

Max Rottenkolber (Fachbereich Wettbewerbe)

Andreas Mengert (Allgemeine Fragen zum Ablauf KJFT/Orga)

Station 1 – Sicherheit in der Jugendfeuerwehr

Die Teilnehmer stellen sich nebeneinander auf und haben jeweils einen Fragenblock alleine zu beantworten. Die Verteilung der Blöcke A-D wird nach folgendem Muster gelöst:

ATF: A) ATM: B) WTF: C) WTM: D)

Die Antworten müssen sinngemäß wiedergegeben werden. In den Klammern befindliche Beispiele werden nicht mitbewertet, sind jedoch von Vorteil zu wissen.

Eine Lernunterstützung findet sich auf www.feuerwehr-lernbar.bayern im Downloadbereich unter: Wissenstest-UVV Jugendfeuer.

A) Tipps zur Gefährdungsbeurteilung in der Jugendfeuerwehr bei Übungen:

- Auf Wettervorhersage achten (z.B. Übung auf Freifläche u. Gewittervorhersage)
- Begutachtung des Übungsgeländes im Vorfeld (z.B. Zustand/Absturzsicherheit Abrisshaus)
- Sichtprüfung bei Geräten vor und nach der Übung durchführen (Beschädigungen/Defekt)
- Anwesenheit von Ersthelfern bei Übungen

B) Einsatz- und Prüfgrundsätze bei der eigenen Schutzausrüstung:

- Richtige und vollständige trageweise der Schutzausrüstung
- Bekleidung nach der Übung auf Beschädigungen und Verschmutzungen überprüfen
- Ablegereife von Kunststoffhelmen beachten (z.B. eingepresster Stempel in Helmschale innen)
- Bei Auffälligkeiten den Ausbilder melden

Die Verletztendarstellung ist auch für die Jugendfeuerwehr ein wichtiger Bestandteil des Übungsbetriebs um dabei zu lernen, wie sie verletzte oder hilflose Personen sicher retten, versorgen und transportieren können.

C) Verletzungsdarsteller durch die Jugendfeuerwehr

- Auf Sicherheit der Jugendlichen achten (z.B. bei Einklemm-Übungsszenarien)
- Verletzungen nur so realistisch wie nötig darstellen (keine Traumatisierung verursachen)
- Gründliche Einweisung in die Übung
- Aufsicht durch erfahrenen Feuerwehranwärter

Der Schiedsrichter nennt die Gerätschaft/Tätigkeit und Teilnehmer soll die Empfehlungen der KUVB bei der Ausbildung von Angehörigen der JF ab vollendetem 15. LJ mit „gefährlichen Geräten/Tätigkeiten“ geben können.

D) Beispiele und Hinweise zur praktischen Ausbildung ab dem vollendeten 15. Lebensjahr

- Halten u. Rückhalten mit Feuerwehr-Haltegurt und Leine:
→ Ja, ein Absturz muss in jedem Fall ausgeschlossen sein
- Selbstretten mit Feuerwehr-Haltegurt und Leine:
→ Nein, keine praktische Ausbildung. (Ausnahme Erklären und Vorführen durch den Ausbilder)
- Hydraulischer Rettungssatz:
→ Ja, aber nur mit unterstützender Geräteführung durch Ausbilder
- Tragen von umluftunabhängigem Atemschutzgeräten:
→ Nein, nach FwDV7 erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres

Bewertung Station 1:

GRUNDPUNKTZAHL: 2000

Abzug pro falscher Antwort 100 Punkte

A) _____
B) _____
C) _____
D) _____

GESAMTFEHLER -

ENDPUNKTZAHL

Station 2 – Löschaufbau (UH bis 1. Rohr)

Material:

- UH-Attrappe
- 2 C-Schläuche
- UH-Schlüssel
- 2 B-Schläuche
- Standrohr
- Lampe
- Verteiler
- Strahlrohr
- TS 8/8

Durchführung

Die Positionen werden nicht gelost, sondern von der Gruppe festgelegt.

Der Schiedsrichter gibt das Kommando "Zur Übung fertig!"

Maschinist (Betreuer: Öffnet alle Abgänge an der Pumpe und kuppelt die Schläuche an.

WTF:

- Verlegt B-Schlauch von Pumpe zu Hydrant und anschließend von Pumpe zu Verteiler.
- Kuppelt am Verteiler zusammen mit ATF/ATM an und gibt dem Maschinisten den Befehl "Wasser marsch!"
- Bleibt am Verteiler und öffnet den Abgang des 1. C-Rohres vollständig nach dem Befehl des ATF. Mit Handzeichen und Meldung "Übung beendet!" endet die Übung

WTM:

- Setzt Standrohr in die UH-Attrappe und öffnet den B-Abgang komplett
- "Spült den UHF durch 3 komplette Umdrehungen (Drehrichtung an Attrappe aufgezeichnet!) mit UH-Schlüssel und schließt den B-Abgang.
- Kuppelt den B-Schlauch vom WTF am "gespülten" Abgang an und öffnet den B-Abgang vollständig.
- Anschließend begibt er sich zum WTF (Verteiler)

ATF:

- Wiederholt Befehl "Zur Übung fertig!" (Zeitnahme beginnt!)
- Rüstet sich mit Verteiler, Lampe und C-Schlauch aus.
- Setzt den Verteiler an markierter Stelle, wirft C-Schlauch in Richtung Endstellung aus und kuppelt am linken Abgang des Verteilers an mit WTF
- Kuppelt zusammen mit ATM die beiden C-Schläuche und Strahlrohr zusammen
- Verlegt zusammen mit ATM die Schlauchreserve in Buchten, begibt sich zur Endstellung und gibt Befehl "Wasser marsch!"

ATM:

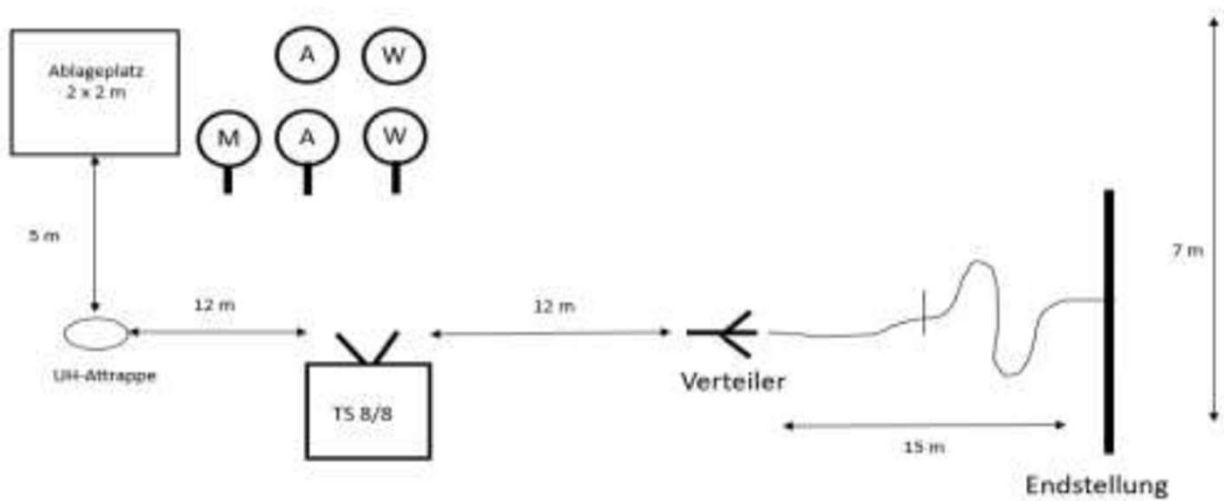
- Rüstet sich mit C-Strahlrohr und C-Schlauch aus.
- Wirft C-Schlauch in Richtung Endstellung aus.
- Kuppelt zusammen mit ATF C-Schläuche und Strahlrohr (insgesamt 2x gemeinsam kuppeln)
- Verlegt zusammen mit ATM die Schlauchreserve in Buchten und begibt sich zur Endstellung. Öffnet nach Befehl das Strahlrohr.

Übungsende: Zeitnahme endet erst bei vollständig geöffnetem Verteiler und Endstellung aller Teilnehmer und Meldung des WTF "Übung beendet!" mit Handzeichen nach oben.

Hinweise:

- Schlauchreserve: Mindestens zwei Buchten wie Abbildung am vorderen Schlauchstreckenabschnitt.
- ATF steht rechts; ATM steht links und bedient Strahlrohr.
- Handlampe muss nicht eingeschaltet werden/sein.
- Strahlrohr bleibt geöffnet bis Schiedsrichter Befehl zum Abbau gibt.
- Wasserfluss muss theoretisch gegeben sein. (Richtiges Anschließen der Schläuche/Öffnen der Abgänge an der TS)

Aufbau:



Bewertung:

Punktevorgabe

2500

Strahlrohr/Verteiler/ Pumpe vor Übungsbeginn geöffnet

je 100

WTF:

Schläuche in falsche Richtung verlegt

je 50

Schlauch nicht an Verteiler gekuppelt mit AT

100

Gibt Befehl "Wasser marsch!" nicht/zu früh

100

Öffnet Verteiler nicht/nicht komplett/falschen Abgang

je 50

Öffnet Verteiler vor Befehl "1. Rohr Wasser marsch!"

50

Bedient Verteiler nach Übungsende (nach Handzeichen)

100

"Übung beendet" zu früh oder vergessen

100

WTM:

Standrohr nicht gesetzt

100

Öffnet UH nicht richtig (keine 3 Umdrehungen)

100

Beim Spülen nicht komplett aufgedreht

100

Falsches Spülen des UHF

200

Kuppelt Schlauch nicht an gespültem Abgang

50

Öffnet B-Abgang am Standrohr nicht/nicht vollständig

100

ATF:

Kuppelt C-Druckschlauch nicht/falsch an Verteiler bzw. ohne WTF

250

Gibt Befehl "1. Rohr Wasser marsch!" nicht oder zu früh

100

C-Schlauch/Strahlrohr nicht gemeinsam gekuppelt

je 100

Übertritt Markierung der Endstellung

100

Legt Verteiler nicht auf Markierung ab/wirft Verteiler

je 50

Hat Lampe nicht dabei

50

ATM:

Übertritt Markierung der Endstellung

100

Schlauchreserve nicht/falsch gelegt

100

Strahlrohr nicht oder nach Übungsende geöffnet

100

Maschinist:

Betreuer nicht in Uniform

200

Kuppelt Schläuche falsch/Öffnet falschen Abgang an TS

100

Fehlerpunkte

Wettkampfzeit in Sekunden

x 2 =

-

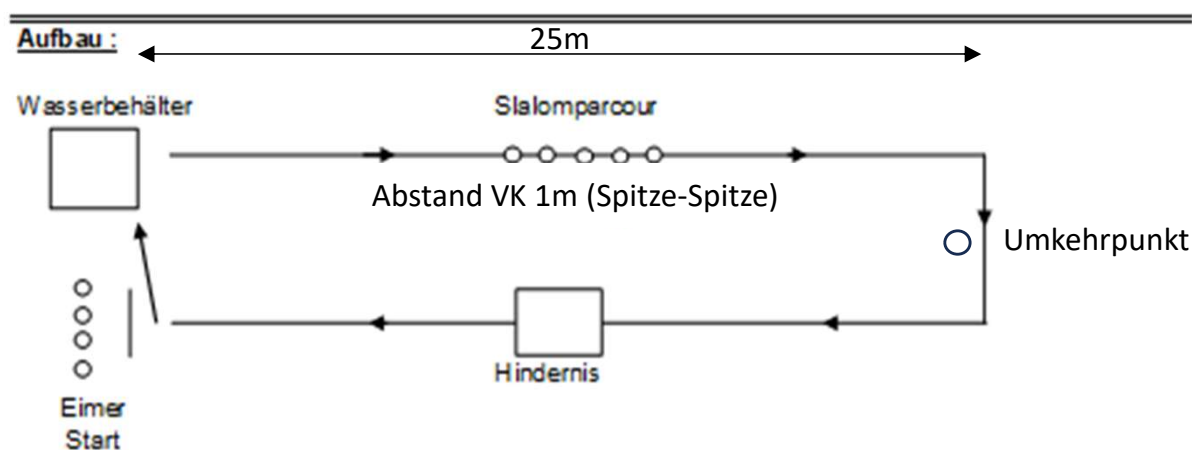
Endpunkte Station

Station 3 - Wassertransport

Vorbereitung: 1 starres 5-Liter-Schöpfgefäß (Eimer), 1 Faltbehälter groß, 1 Meterstab, 6 Verkehrsleitkegel VK800, Übersteighindernis 120 x 80 x 45 cm (l x h x b) (entspricht 3 gestapelten u. verzurrten Europaletten), 1 B-Schlauch (5m), mind. 5 10l-Eimer

Durchführung: Die Teilnehmer stellen sich nebeneinander an der Startlinie auf. Beim Befehl „Zur Übung fertig!“ begeben sich die Teilnehmer zum Faltbehälter und füllen den B-Schlauch mit dem 5-Liter-Schöpfgefäß. Alle Teilnehmer begeben sich mit dem gefüllten Schlauch über den Hindernisparcour und schütten das Wasser am Ende in die 10l-Eimer. Anschließend wiederholt die Gruppe den Ablauf drei Minuten, wobei der Gruppenbetreuer jederzeit die Zeiten durchsagen darf. (Synchronisation mit Beginn Zeitnahme Schiedsrichter!)

- Umgestoßene Kegel müssen vorm nächsten Durchgang von einem der Läufer aufgestellt sein
- Schlauch muss beim Hindernislauf von allen 4 Teilnehmern getragen werden.
- Slalomburchlaufrihtung/Weg von allen Teilnehmern gleich
- Wasserfüllstände werden am Ende der Zeitnahme gemessen. Wenn Eimer durch Eigenverschulden umfällt gilt dieser als leer.



Bewertung:

Punktevorgabe

2000

Nicht halten des Schlauches

je 100

Falscher Slalomburchlauf pro Runde

je 100

Verkehrsleitkegel nicht aufgestellt

je 200

Umlaufen kompletter Slalom, Umkehrpunkt
Palettenstapel

je 500

Ignorieren Zeitstopp bei Eimerbefüllung

200

Gesamtfehler:

-

Wassermenge:

(1cm=2Punkte)

+

Endpunkte Station 2

(Wichtig für Schiedsrichter: Fehlerpunkte werden abgezogen)

Station 4 – Brustbund

Durchführung:

Die Teilnehmer stehen sich paarweise gegenüber und legen sich gegenseitig bzw. nacheinander den Brustbund an. Die Leinenbeutel (Rettungsleine mit Holzkegel) liegen bei Übungsbeginn gestopft neben den Teilnehmern.) Die Zeitnahme startet mit dem Schiedsrichter und endet sobald beide Teilnehmer des zweiten Durchgangs den Brustbund angelegt haben und beide den Arm als Zeichen „Übung beendet“ heben. **Als Grundlage für den Brustbund dient die FwDV 1 (Seite 121-123).** Die Durchführung ist mit und ohne Handschuhe erlaubt.

Bewertungshinweise:

Pro Person nur 1x Fehlerpunkte bei Brustbund (1.-3.) u. 1x Spierenstich möglich. Übungsabbruch bei 4 Min.

Generelle Ambition sollte sein, den Brustbund – entsprechend Name – bestmöglich auf Brusthöhe und möglichst geringer Seil-Lose anzubringen, auch wenn dies nicht in die Bewertung miteinfließt.

1. Brustbund

Die Feuerwehrleine wird der zu haltenden Person um den Nacken gelegt und so nach vorn geführt, dass das freie Leinenende den Boden berührt. Beide Enden werden unter den Armen zum Rücken geführt, dort verschlungen (gekreuzt) und wieder nach vorn geführt.



Feuerwehrleine um den Nacken legen



Brustbund – Rückenansicht

2. Pfahlstich

Der Brustbund wird durch einen Pfahlstich über der Brust straff sitzend geschlossen und durch einen Spierenstich gesichert.



1. Phase – Pfahlstich



2. Phase – Pfahlstich

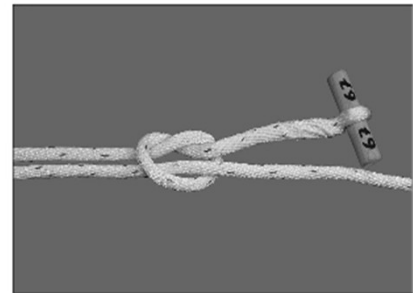


3. Phase – Pfahlstich



4. Phase – Pfahlstich

3. Spierenstich



Der Spierenstich dient zur Sicherung von Knoten.



1. Phase Spierenstich



2. Phase Spierenstich



Gesamtansicht Brustbund

Bewertung Grundpunktzahl	2000
Frühstart 100	
Fehler Brustbund bis Schritt 3. je TN 250	
Fehler Spierenstich je TN 150	
Zeitüberschreitung (4 Minuten) 500	
Kommando „Übung beendet“ zu früh 200	
Abzgl. Zeit (Sekunden x 2)	

Station 5 – Hindernisparcour

Material:

- Staffelstab
- 2 Saugschläuche
- Leinenbeutel (Rettungsleine)
- 2 Kupplungsschlüssel
- Feuerwehrhaltegurt (wird gestellt in versch. Größen)
- JF-Helm mit Klipsverschluss (wird gestellt)
- Krankentrage
- Saugkorb
- DJF-Tunnel
- C-Schlauch
- 2 Leitkegel VK800
- 4 Lose

Durchführung:

Die 4 Teilnehmer begeben sich an ihre jeweilige Startposition. (Wird vorher ausgelost.) Der Starter 1 erhält einen Staffelstab vom Schiedsrichter. Auf das Kommando des Schiedsrichters "Zur Übung fertig!" beginnt die Zeitnahme.

Starter 1:

- Begibt sich zur 1. Markierung nach 25m
- Nimmt Leinenbeutel auf, hält Ende der Leine fest, wirft den Leinenbeutel zwischen den an der Laufbahn aufgestellten Leitkegel (Abstand Spitze-Spitze: 1,2 m) und legt Leinenende ab, sodass dieses vor Anfang der 25m-Linie liegt.
- Begibt sich zur Wechselmarke 1, übergibt den Staffelstab an Starter 2 und begibt sich durch den Parcours zu Starter 4

Starter 2:

- Liegt mit dem Rücken auf der Krankentrage. Links neben ihm liegen der vollständig geöffnete Gürtel und die Schutzhandschuhe.
- Nachdem der Starter 1 das Staffelholz übergeben hat, zieht Starter 2 seine Schutzausrüstung vollständig am Platz an. (Auf/neben der Trage. Gürtelschnalle vollständig eingefädelt.)
- Erst nach vollständigem Ausrüsten begibt er sich zu Wechselmarke 2 und geht durch den Parcours weiter zu Starter 4.

Starter 3:

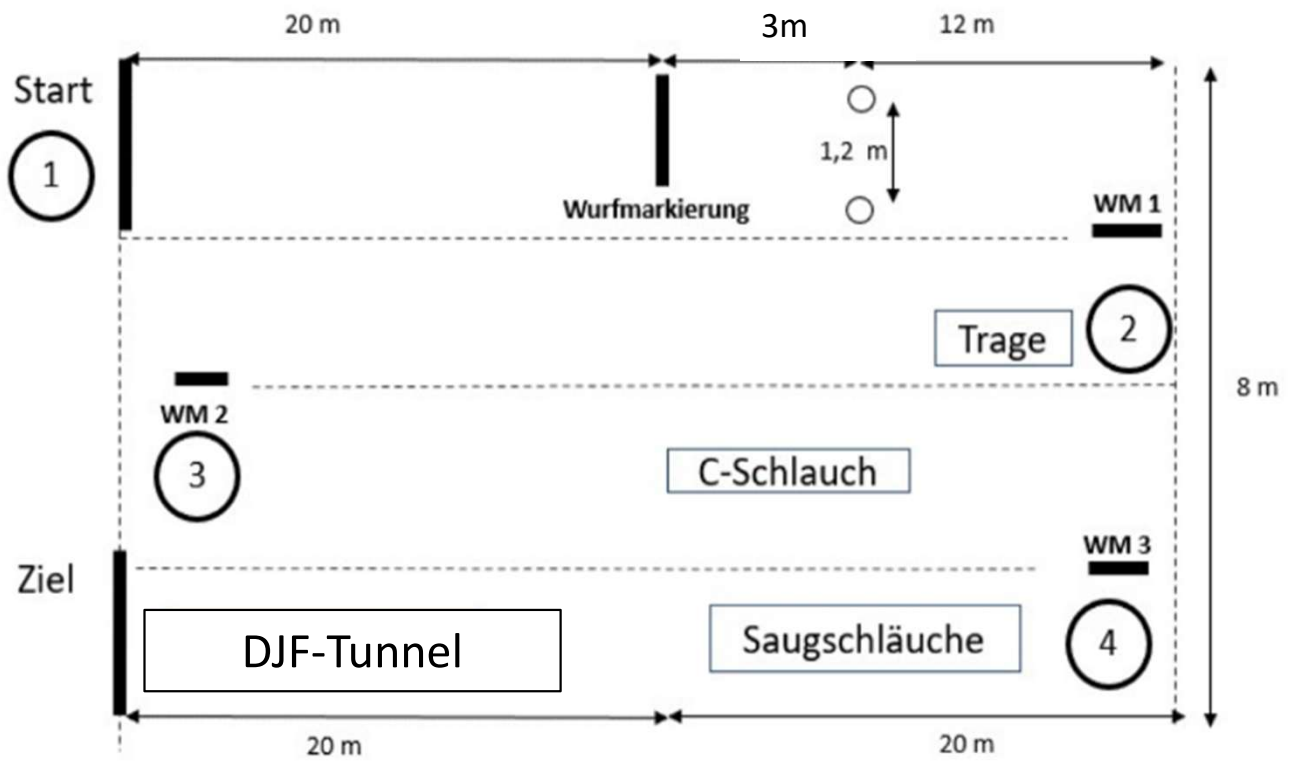
- Übernimmt von Starter 2 den Staffelstab und rollt den doppelt aufeinandergelegten C-Schlauch zusammen.
- Begibt sich anschließend zur Wechselmarke 3 und übergibt Staffelstab an Starter 4

Starter 4:

- wartet bei Wechselmarke 3 auf seine 3 Teammitglieder.
- Alle 4 Teilnehmer kuppeln jetzt gemäß FwDV 4 den Saugkorb und die 2 Saugschläuche zusammen. Nach dem Kuppeln werden die Kupplungsschlüssel abgelegt und alle 4 Teilnehmer begeben sich durch den im weiteren Weg aufgestellten Tunnel der DFJ und anschließend ins Ziel. Beim Überqueren der Ziellinie durch den letzten Teilnehmer endet die Zeitnahme. Der Staffelstab muss im Ziel sein.

Hinweise:

- Der Staffelstab ist an den vorgesehenen Punkten sauber zu übergeben. (kein Werfen!)
- Während den einzelnen Stationspunkten darf der Staffelstab abgelegt werden.
- Abmaße des DFJ-Tunnels sind für evtl. Nachbauten für Übungszwecke selbst zu recherchieren.
- Zur Bewertung „fachgerechtes Kuppeln“ zählt explizit: Kuppeln im angehobenen Zustand, Ein- und Aussteigen aus der Saugleitung.



Bewertung: Punktevorgabe 2000

Frühstart vor "Zur Übung fertig!" 100

Starter 1

Trifft Leinenbeutel nicht durch Stangen 100
 Übertritt Wurfmarkierung 100
 Legt Leine nicht vor Anfang 25m-Markierung ab 100

Starter 2

Steht zu früh auf, beginnt zu früh mit dem Anziehen 200
 Schutzkleidung nicht vollständig angezogen 200
 Rüstet sich nicht vollständig am Platz aus. 200

Starter 3

C-Schlauch nicht richtig/vollständig gerollt 200

Starter 4

Kuppelt Saugkorb nicht 200
 Bringt Staffelstab nicht ins Ziel 200

Allgemein

Teilnehmer begeben sich nicht durch DJF-Tunnel je 100
 Saugleitung nicht fachgerecht gekuppelt 200
 Staffelholz nicht/falsch an den Nächsten übergeben je 200

Fehlerpunkte -

Wettkampf in Sekunden x 2 = -

Endpunkte Station 5

Station 6 – Digitalfunk

Das Gerät befindet sich im eingeschalteten Zustand im DMO Betrieb Gruppe 307F*,
der im TMO Betrieb ist mit der Gruppe FW_EI voreingestellt

<= dieser Zustand ist ohne Bewertung und Zeit von jedem Teilnehmer vorab herzustellen.

Es müssen 4 von 10 Aufgaben innerhalb von 180 Sekunden gelöst werden.
Aufgaben werden gelöst und müssen nach der Ziehreihenfolge abgearbeitet werden.
Zeitmessung beginnt durch Schiedsrichter nach der Auslosung mit "Zur Übung fertig!"
Zeitmessung endet nach der letzten Aufgabe.

Aufgaben:

1. Gruppe 309F* im DMO schalten => Welche "Funktion" sollte die Gruppe 309F* DMO in der Regel haben?
2. Gruppe 307F* im DMO schalten => Welche "Funktion" sollte die Gruppe 307F* DMO in der Regel haben ?
3. Gruppe FW_EI (2252) im TMO schalten - wer nutzt die Gruppe FW_EI in der Regel
4. Gruppe KATS_EI (2256) im TMOschalten - wer nutzt die Gruppe KATS_EI in der Regel
5. Gruppe ZA_EI (2251) im TMO schalten - welchen Zweck hat die Gruppe
6. Gruppe SOG_10_IN (2210) im TMO schalten - Wann kann/soll eine Netzsondergruppe geschaltet werden und bei wem muss dies gemeldet werden? (Theoretisch bzw. in vorheriger Abklärung mit ILS)
7. Mit welcher Taste bzw. Status kann ein Sprechwunsch gesendet werden? (Theorie!!!!) Wer empfängt diesen Sprechwunsch ? In welchen Modus (DMO oder TMO) muss sich das Gerät befinden um den Sprechwunsch korrekt zu versenden ?
8. Mit welcher Taste kann ein Notruf abgesetzt werden (Theorie!!!!) Was sind die Auswirkungen dazu ?
9. Tastensperre aktivieren bzw. deaktivieren Welche Tasten bleiben trotz Tastensperre aktiv?
10. Wie werden Statusmeldungen versendet? Erkläre die Statuskürzel 1 - 6

Lösung:

1. 309 F* = Einsatzstellenfunk für CSA und Atemschutz bei Bedarf
2. 307 F* = Einsatzstellenfunk Betriebsgruppe der Feuerwehren Landkreis Eichstätt
3. FW_EI = Betriebsgruppe der Feuerwehren Landkreis Eichstätt im Netzbetrieb
4. KATS_EI = Betriebsgruppe der Katastrophenschutzes Landkreis Eichstätt im Netzbetrieb
5. ZA_EI = Zusammenarbeitsgruppe aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Landkreis Eichstätt. Dazu gehören Rettungsdienst, Wasserwacht, Bergrettung, Feuerwehren und Führungsstellen des Landkreises.
6. SOG_**_IN - Sondergruppe können im Einsatzfall vom Einsatzleiter bei der Leitstelle Ingolstadt angefordert werden, die Zuteilung der Sondergruppe erfolgt durch die Leitstelle Ingolstadt.
- Sondergruppe können bei Übungen oder Sicherheitswachen per E-Mail, oder telefonisch bei der TTB Ingolstadt mindestens 5 Werktage zuvor angefordert werden, die Zuteilung der Sondergruppe erfolgt durch die TTB Ingolstadt. (TTB = Taktisch-technische Betriebsstelle)
7. Nur THEORETISCH !!!
Taste " 5 " drei bis fünf Sekunden drücken (bis " Mitteilung gesendet " am Display steht) Empfangen wird der Sprechwunsch von der Leitstelle Ingolstadt. Das Gerät muss sich im TMO Netzmodus, Gruppe FW_EI befinden.
8. Nur THEORETISCH !!!
Rote Taste am Gerät bzw. rote Taste an der Sprechgarnitur mindestens 3 Sekunden drücken. Auswirkungen: alle laufenden Gespräche in der Gruppe werden unterbrochen, das Mikrophon des Gerätes das den Notruf absetzt ist für 30 Sekunden durchgeschaltet, ohne dass die Sprech Taste gedrückt werden muss.
9. * Taste mindestens 3 Sekunden drücken. Sprech Taste und Notruftaste bleiben aktiv
10. Nur THEORETISCH !!!
Beim gewünschten Status die jeweilige Ziffer am Gerät 3 bis 5 Sekunden drücken (bis "Mitteilung gesendet" am Display steht)
Status 1 Einsatzbereit über Funk
Status 2 Einsatzbereit im Gerätehaus
Status 3 Einsatzübernahme
Status 4 am Einsatzort
Status 5 Sprechwunsch
Status 6 Nicht Einsatzbereit

Punktevorgabe

2000

Aufgabe 1

Aufgabe am Geräte nicht gelöst

je 300

Fragen nicht oder falsch beantwortet

je 300

Aufgabe 2

Aufgabe am Geräte nicht gelöst

je 300

Fragen nicht oder falsch beantwortet

je 300

Aufgabe 3

Aufgabe am Geräte nicht gelöst

je 300

Fragen nicht oder falsch beantwortet

je 300

Aufgabe 4

Aufgabe am Geräte nicht gelöst

je 300

Fragen nicht oder falsch beantwortet

je 300

Betreuer nicht in Uniform

200

Gesamtfehler: -

Statusmeldung / Notruftaste gedrückt: -

Zwischensumme: =

Zeit in Sekunden mal 2 -

**Maximal 180 Sekunden dann Abbruch
ab 181 Sekunden = 400 Fehlerpunkte**

Endpunkte Station 3

Wichtig für Schiedsrichter:

- pro Aufgabe maximal 600 Fehlerpunkte
- Werden Statusmeldungen oder die Notruftaste gedrückt = 1000 Fehlerpunkte pro Vorkommen
- Fehlerpunkte und Zeit wird abgezogen
- Endpunkte: Minuswert entspricht 0 Punkte

Notizen: